

Böhl • Iggelheim • Dannstadt • Assenheim • Fußgönheim • Schauernheim • Schifferstadt

KANAL7

Gemeindebrief der Prot. Verbandspfarrrei Schifferstadt

Ausgabe April / Mai 2021

Verbandspfarrrei und Prot. Kirchengemeinde Böhl



Grafik: Pfeffer



*„Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern
durch die Lüfte;
süße, wohl bekannte Düfte streifen ahnungsvoll das Land.*

*Veilchen träumen schon, wollen balde kommen.-
Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's! Dich hab' ich vernommen!“*

Dieser Klassiker von Eduard Mörike beschreibt auf bezaubernde Weise die Natur, wie sie sich nach dem Winterschlaf mit ihren Farben, Düften und Klängen neu entfaltet. Je nachdem, wann Ostern gefeiert wird, dürfen wir den Veilchenduft noch genießen oder es sind gar die Tulpen schon am Verblühen.

Auf dem Konzil von Nicäa (325) wurde festgelegt, dass Ostern immer am 1. Sonntag nach dem 1. Vollmond nach Frühlingsanfang sein soll, also nach gregorianischem Kalender in der Zeitspanne zwischen dem 22. März und dem 25. April.

Die Freude über die Auferstehung Jesus lässt sich in der Frühlingszeit besonders gut nachempfinden.

Ob es den ersten Christen und Christinnen auch so zu Mute war? Am Anfang wohl nicht. *„Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grabe, denn es war sie Zittern und Entsetzen angekommen...“* (Mk 16,8)

Es gibt in keinem der Evangelien eine Beschreibung der Auferstehung. Als die Frauen ans Grab kamen, war alles schon geschehen. Wie Gott Jesus auferweckte, bleibt ein Geheimnis. Maria aus Magdala wurde zu einer der ersten Zeuginnen des leeren Grabes. Wir wissen von ihr, dass Jesus sie geheilt hatte und sie ihm daraufhin nachfolgte (Lk 8,2/Mk 16,9). Sie hatte eine enge Bindung zu ihrem Rabbuni, ihrem Meister.

Während sich die Jünger noch in ihren Häusern verbarrikadierten, hatte sie den Mut, zum Grab von Jesus zu gehen. Die Frauen am Grab werden je nach Evangelium von einem oder zwei Engeln, einem Jüngling oder zwei Männern in weißen Gewändern darauf hingewiesen, dass Jesus lebt. Interessant ist, dass Maria aus Magdala ihn zunächst nicht erkannte. Im Johannesevangelium hielt sie ihn für den Gärtner. Erst als die Stimme so vertraut zu ihr sprach: „Maria“, da wandte sie sich um und rief „Rabbuni“.

Auch die Jünger am See Tiberias erkannten den Auferstandenen zunächst nicht. Als er sie jedoch ermutigte die Netze nochmal auszuwerfen und diese dann berstend voll waren, erinnerten sie sich an vertraute Erlebnisse mit Jesus. Dann teilte er Brot und Fisch und sprach dazu die vertrauten Worte: „Kommt her und esst“. Nun war alles klar, das muss Jesus sein. (Joh 21, 4-7 und 12-13)

Auch die Emmausjünger (Lk 24, 13, 15-16 und 28-31) erkannten den Herrn erst nicht.

Der auferstandene Jesus begleitete sie auf ihrem Weg nach Emmaus. Beim Erreichen des Dorfes, luden sie ihn ein zu bleiben. Als er am Tisch saß und das Brot teilte, wurden ihnen

die Augen geöffnet und sie wussten, dass es der Herr war, doch im selben Augenblick verschwand er.

Da die Jünger und Jüngerinnen den Auferstandenen zunächst nicht erkannten, musste das Erscheinen Jesus nach der Auferstehung wohl anders gewesen sein und man kann es nicht mit dem Leben davor gleichsetzen. Der vertraute Ruf des Namens, die Art und Weise, wie er das Brot teilte, ließen seine Jünger und Jüngerinnen aufhorchen und dann spürten sie, dass ihr Herr sie nicht verlassen hatte. Gut, dass sie von ihren Erfahrungen Anderen erzählten.



„Der faszinierendste Beweis für die Auferstehung Jesus ist das sich verändernde Leben der Menschen, die dem Herrn begegnet waren. In der Tat hätte man die Wachleute bestechen können, den toten Leib verstecken und dann das Gerücht der Auferstehung in die Welt setzen können, doch Lügen haben bekanntlich kurze Beine. Ein Betrug hätte wohl keine weltweite Bewegung in Gang gesetzt. Einfache Fischer wurden wortgewandte Redner, Gegner wurden bekehrt und scheuten nicht den Märtyrertod. Christliche Gemeinden wuchsen, obwohl sich Christen mit Geheimzeichen an versteckten Orten treffen mussten und auch verfolgt wurden.“ (vgl.: „Aufbruch zum Leben- Spirituelles Lesebuch für die Fasten- und Osterzeit 2011“, Seite 117 f. Cornelia Trick, „Von Maria aus Magdala lernen“, St. Benno- Verlag, Leipzig,) Das Ostergeschehen hatte das Leben der Menschen verändert, und wenn nun an Ostern wieder alles grünt und blüht, ist das für mich ein Hoffnungszeichen, dass das Leben weitergeht und dass durch die Auferstehung Jesus der Tod nicht das letzte Wort hat.

Elke Pfeiffer (Gemeindediakonin)

Innerhalb und außerhalb der Verbandspfarrrei (mit Inhaltsverzeichnis)

	Innerhalb und außerhalb der Verbandspfarrrei (überregional)
Seite 2	Geistlicher Impuls: „Frühling – Ostern – Auferstehung“ von Gemeindediakonin Elke Pfeiffer
Seite 3	Stichwort: Christi Himmelfahrt, verschieden Angebote der Kirchengemeinden
Seite 4-5	Neuer Pfarrer im Pfarramt 2 Schifferstadt: Pfarrer Weidemann stellt sich vor, Woche der Diakonie
	Prot. Kirchengemeinde Böhl:
Seite 6	Vorwort von Pfarrer Markus Diring; Kontaktadresse Pfarramt
Seite 6-14	Informationen aus der Kirchengemeinde
Seite 10-12	„In schwierigen Zeiten Gemeindebrief einmal anders“, österliche Rätsel + Geschichten (Ruth Prohl)
Seite 14	Freud + Leid in der Gemeinde
Seite 15 + 16	Gottesdienstpläne 1 +2 mit Impressum

Stichwort: Christi Himmelfahrt

Biblische Grundlage des Festes ist neben dem Markus- und dem Lukasevangelium die Apostelgeschichte im Neuen Testament. Dort steht, dass der nach seiner Kreuzigung vom Tod auferstandene Jesus Christus vor den Augen seiner Jünger „aufgehoben“ wurde (Apostelgeschichte 1,9): „Eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken.“ Dies ist auch ein bevorzugtes Motiv in der Kunst.

Himmelfahrt wird allerdings in der Theologie kaum noch wörtlich als wirkliche Reise verstanden. Der Himmel ist demnach kein geografischer Ort, sondern der Herrschaftsbereich Gottes. Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt: „aufgefahren in den Himmel“, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist“.

Himmelfahrt wird so auch als Symbol der Wandlung und spirituellen Entwicklung der Persönlichkeit gedeutet. Theologen verweisen zur Erläuterung auf den englischen Sprachraum, wo es für das deutsche Wort Himmel zwei Begriffe gibt: „sky“ (profan) und „heaven“ (religiös).

Dauerhafte alternative Angebote (auch während der Corona-Veranstaltungsbeschränkungen) aus den Kirchengemeinden Fußgönheim und Schauernheim:

- ⇒ **YouTube-Channel TheoLogo** mit mehr als 100 Videotutorials rund um Glauben, Kirche, Theologie und Spiritualität; im Internet erreichbar über www.theologo.de (als Weiterleitung zu YouTube).
- ⇒ **Wöchentliches Flugblatt** als PDF mit Inspirationen zum Glauben (er)leben; im Internet erhältlich über www.evkirche-online.de (dort unter Menüpunkt „Gottesdienste“).

Neues aus dem Böhler „Kerchelädel“

Seit dem 11. März ist es wieder möglich, uns donnerstags zwischen 14 bis 18 Uhr in der Ludwigstraße 81 in Böhl zu besuchen!

Wir bitten Sie, die Corona-Vorsichtsmaßnahmen

(d.h.: Mund-Nasenschutz / Abstand / Hygieneregeln) einzuhalten!



Pfarramtstelle 2 in Schifferstadt wieder besetzt! Pfarrer Maik Weidemann stellt sich vor

Hallo und Moin! Mein Name ist Maik Weidemann.



Seit dem 1. März bin ich Pfarrer in der Prot. Kirchengemeinde Schifferstadt. Ich freue mich auf diesen Dienst und bin gespannt auf die vielfältigen Bereiche des Gemeindelebens. Schon jetzt bin ich froh über jede neue Begegnung, egal ob digital, mit Maske oder von Angesicht zu Angesicht. Die folgenden Zei-

len möchte ich nutzen, um mich Ihnen schon einmal näher vorzustellen. Vielleicht ergeben sich für Sie beim Lesen an der einen oder anderen Stelle Nachfragen oder Ähnliches. Ich freue mich darauf, mit Ihnen zu gegebener Zeit dazu ins Gespräch zu kommen und Sie persönlich kennenzulernen.

Vor etwas mehr als 37 Jahren wurde ich in Nienburg an der Weser geboren. Von Kindesbeinen an kenne ich die häusliche Nähe zum Gemeindeleben. Mein Vater war Prediger in der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Kindheit und Jugend verbrachte ich in Lüchow im Wendland. Geprägt haben mich in dieser Zeit zum einen die ehrenamtliche Mitarbeit in der Jugendarbeit des EC und das vielfältige gemeindliche Leben in der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Zudem bekam ich die Entwicklungen rund um das Atommüll-Zwischenlager Gorleben hautnah mit. Die Begegnung mit der gesellschaftlich breit gefächerten Protestbewegung hat mich nachhaltig geprägt. Mein persönlicher Glaube und die Verantwortung als Geschöpf unter Geschöpfen gehören für mich untrennbar zusammen.

Nach dem Abitur leistete ich meinen Zivildienst in einer Rehabilitationsklinik für drogenkranke Jugendliche in Ahlhorn bei Oldenburg ab. Das war eine neue und äußerst positive Zeit für mich. Der Kontakt mit den Patient*innen, die im ähnlichen Alter wie ich waren, aber eine ganz andere Lebensgeschichte mitbrachten, ließ mich über den Tellerrand blicken und stärkte mein diakonisches Bewusstsein.

Danach ging es für mich weiter nach Wuppertal. Dort absolvierte ich meine erste theologische Ausbildung an der Evangelistenschule Johanneum. Hier lernte ich grundsätzliches theologisches Denken und Arbeiten, welches sich an den Wurzeln der reformatorischen Einsichten, dem wachen Glauben des Pietismus und dem Geist Erweckungsbewegung orientiert. Gleichzeitig erhielt ich eine fundierte und praxisnahe pädagogische Ausbildung. Das gemeinsame Leben im Johanneum selbst war zudem ein lebenspraktisches Lernen für mich. Anschließend zog es mich in die Pfalz. Ab dem Jahr

2007 war ich 7 ½ Jahre Jugendreferent im Evangelischen Gemeinschaftsverband. Hierbei arbeitete ich überregional und betreute Arbeiten mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Stadtmissionen und Landeskirchlichen Gemeinschaften im Bereich unserer Landeskirche. Neben Schulungen und Seminaren, Besuchen in Jugendkreisen, Jugendgottesdiensten und Freizeiten im In- und Ausland, war ich auch für die Vertretung des Jugendverbands nach Innen und Außen zuständig. In die Zeit als Jugendreferent fiel auch meine Ordination am 01. Mai 2010. Ab diesem Tag konnte ich meinen Dienst als Prädikant in der Pfälzischen Kirche tun.

Nach dieser Zeit ging mein Weg noch einmal zurück in die theologische Ausbildung. Im Jahr 2018 schloss ich mein Masterstudium Evangelische Theologie an der Universität in Heidelberg erfolgreich ab.

Anschließend begann der Vorbereitungsdienst in unserer Landeskirche. In meinem Schulvikariat war ich an der Grundschule und der Berufsbildenden Schule Technik 1 in Ludwigshafen-Mundenheim eingesetzt. Hierbei lernte ich die vielfältigen Anforderungen des Unterrichtens in einem multikulturellen und multireligiösen Umfeld kennen. Mein Gemeindevikariat absolvierte ich ebenfalls in Mundenheim. Die Arbeit mit Menschen mit Migrationsgeschichte gehörte dabei ebenso zu meinen Schwerpunkten wie die intensiven gemeindlichen „Corona-Erfahrungen“ im vergangenen Jahr. Ich probierte mich dabei u.a. an verschiedenen digitalen Gottesdienstformaten. Zum Abschluss meines Vikariates konnte ich diese Erfahrungen nochmals im Spezialpraktikum vertiefen. Dazu arbeitete ich vier Monate lang im Öffentlichkeitsreferat unserer Landeskirche in Speyer mit. Besonders spannend waren dabei die Einblicke in die Unterstützung der Kirchenwahlen und die Rundfunkverkündigung.

Im Februar dieses Jahres konnte ich mein Vikariat erfolgreich mit dem bestandenen II. Theologischen Examen abschließen und freue mich jetzt auf die neuen Aufgaben und Überraschungen, die der Dienst als Pfarrer bereithält.

Gemeinsam mit meiner Frau Esther und unserer Tochter Thea wohne ich schon länger in Schifferstadt. Der Umzug ins Pfarrhaus wird daher nach vielen größeren Ortswechselln in den vergangenen Jahren für uns nur ein kleiner sein. Momentan freuen wir uns insbesondere darauf, bald zu viert zu sein. Denn wir erwarten in Kürze die Geburt unseres zweiten Kindes.

In meiner Freizeit musiziere ich gern, fahre Fahrrad, koche, gehe angeln und fiebere mit meinem Lieblingsverein Hannover 96 mit.

Herzliche Grüße und bis bald.

Ihr Pfarrer Maik Weidemann

Hilfe, die ankommt

Unser Leben ist voller Veränderungen. Jeder Tag hält neue Herausforderungen für uns bereit, an denen wir wachsen können. Aber manchmal sind sie so groß, dass wir daran zerbrechen. Wenn wir das Gefühl haben, unseren Alltag nicht mehr allein bewältigen zu können. Wenn wir nicht mehr wissen, wie es weitergehen soll. Wenn sich Angst, Hilflosigkeit, Verzweiflung und Einsamkeit im Leben breitmachen – dann hilft die Diakonie. Wir wenden uns nicht ab, sondern sind dort, wo man uns braucht. So sind die Sozial- und Lebensberatungsstellen in unseren Häusern der Diakonie oft erste Anlaufstellen für Menschen, die in eine persönliche Krise geraten. Hier finden sie fachliche und menschliche Unterstützung, damit ihr Leben lebenswert bleibt.

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, dieses flächendeckende Hilfsangebot in der Pfalz und Saarpfalz auch in Zukunft aufrechtzuerhalten. Jeder Euro zählt. Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen.

Diakonie Pfalz

**Spendenkonto IBAN
DE50 5206 0410 0000 0025 00**

Evangelische Bank eG
(GENODEF1EK1)

Stichwort: Woche der Diakonie

Diakonie 
Pfalz

HILFE, DIE ANKOMMT

WOCHE DER
DIAKONIE
2021

Spendenkonto IBAN
DE50 5206 0410 0000 0025 00
DIAKONIE. TUT. GUT.
diakonie-pfalz.de

Bedle Grafiken: Pfeffer



Christus ist auferstanden!

*Wir wünschen allen
Leserinnen und Lesern
frohe Ostern
und
ein schönes Pfingstfest!*
Ihre KANAL 7-Redaktion



Und sie wurden alle erfüllt
vom heiligen Geist...

Kirchengemeinde Böhl



Monatsspruch April 2021

„Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes,
der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.“
(Kolosser 1,15)

Monatsspruch Mai 2021

„Öffne deinen Mund für den Stummen;
für das Recht aller Schwachen!“
(Sprüche 31,8)

Liebe Gemeinde,

In einem der vergangenen Gottesdienste ging es darum, wie man Jesus Christus „sehen“ - und das heißt dann auch: richtig „erkennen“ kann. Dabei wurde deutlich: Es beginnt damit, genau *hinzuschauen*—und dann auch *hinzuhören*, was er getan und gesagt hat! Danach geht es darum, das Gesehene und Gehörte in das eigene Denken und Tun einzufügen —und sich dabei immer wieder zu fragen: Was *sehe* und was *erkenne* ich hier? Und was davon ist mir wichtig, führt mich weiter, hilft mir zum Leben?

An Ostern werden diese Fragen wieder ganz nah an uns herankommen! Denn da geht es im wahrsten Sinn des Wortes um *Lebenswichtiges*! Da geht es um die Frage, ob ich die Perspektive *sehe* und *erkenne*, die mir nach meinem Tod eröffnet wird—die Perspektive auf ein neues Leben!

So wünsche ich uns allen, dass wir sehen und erkennen, was uns blüht, nicht nur im Garten, und dass wir es schaffen, unser tun und Denken darauf auszurichten.

Ihr und Euer

Markus Diringer, Pfarrer



Das Prot. Pfarramt, Kirchenstr. 1a, ist erreichbar per:

Telefon: 06324 / 7 68 17

Fax: 06324 / 97 98 76

E-Mail: prot Pfarramtboehl@t-online.de

Homepage: protkirchengemeindeboehl.de

Anmerkung zur Homepage:

Die Homepage wird zurzeit überarbeitet von Herrn Bjarne Skötsch. An dieser Stelle sei ihm einmal herzlich für seine ehrenamtliche Arbeit an diesem Instrument der Öffentlichkeitsarbeit der Kirchengemeinde gedankt!

Bürozeit von Gemeinsekretärin Pickard:

Mittwochs von 15.00-17.00 Uhr

Während der Bürozeit von Frau Pickard ist in der Regel sicher jemand im Büro anzutreffen.



Regelmäßige Zusammenkünfte im April und Mai 2021

Frauenfrühstück	Die Gruppen und Kreise treffen sich wieder, sobald die Coronaepidemie dies zulässt!
Senioren- + Frauenbundnachmittag	
Besuchsdienst	
TonArt	Die Treffen erfolgen dann nach Absprache!
Kirchenchor	
Presbyterium	

Wenn nicht anders vermeldet, finden die Zusammenkünfte im Prot. Gemeindehaus in der Schulstr. 36 statt!

Neues aus dem Böhler „Kerchelädel“

Seit dem 11. März ist es wieder möglich, uns donnerstags zwischen 14 bis 18 Uhr in der Ludwigstraße 81 in Böhl zu besuchen!



Wir bitten Sie, die Corona-Vorsichtsmaßnahmen (d.h.: Mund-Nasenschutz / Abstand / Hygieneregeln) einzuhalten!

Außerdem weisen wir darauf hin, dass zur Zeit keine Ware angenommen werden kann!

Besuchsdienst

Nach 30 Jahren Engagement im Besuchsdienstkreis der Kirchengemeinde hat Frau **Doris Lange** sich aus dem Besuchsdienstteam verabschiedet.

In den letzten Jahren hat sie diesen Kreis umsichtig und mit viel Einsatz geleitet. Die monatlichen Treffen hat sie gewissenhaft vorbereitet, die Besuche koordiniert und selbst viele Besuche übernommen. Man wusste diese Arbeit bei ihr in sehr guten Händen.

Daher bedankt sich die Kirchengemeinde ganz herzlich bei ihr für die geleistete Arbeit und das tatkräftige Engagement. Wir hoffen, dass sie auch weiterhin ihre mancherlei Aktivitäten pflegen und so z.B. aktiv mit dem E-Bike unterwegs sein kann. Ihr und Ihrem Mann wünschen wir für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

Gemeinsam mit Frau Lange hat sich auch Frau **Edna Füßer** aus dem Besuchsdienstkreis verabschiedet. Auch sie war viele Jahre engagiert unterwegs, um den Jubilarinnen und Jubilaren unserer Kirchengemeinde mit ihren Besuchen im Auftrag der Kirchengemeinde eine Freude zu bereiten. In Zukunft wird sie sich verstärkt privaten Herausforderungen stellen. Dazu wünschen wir auch ihr alles Gute und Gottes Segen!

Durch den Abschied von Frau Lange und Frau Füßer aus dem Besuchsdienstkreis entsteht natürlich eine Lücke, die wir gerne wieder schließen wollen. Wer sich daher vorstellen kann, dort mitzuwirken, ist herzlich eingeladen, sich—auch für weitere Informationen—an das Pfarramt zu wenden!

Leider können die übrigen Mitarbeitenden des Besuchsdienstes derzeit immer noch keine Hausbesuche machen. Stattdessen hinterlassen wir eine Grußbotschaft. Wir beobachten ständig die aktuelle Coronaentwicklung und werden zu gegebener Zeit entscheiden, wann wir die Besuche wieder aufnehmen. Bis dahin grüßen wir alle Jubilare und Jubilarinnen ganz herzlich!

Wir wünschen Ihnen alles Gute und Gottes Segen!

Markus Diringer

Kindertagesstätte „Vogelnest“

Corona spielt auch weiterhin eine wichtige Rolle bei unserem gemeinsamen Tun in unserer Kita!



Bei Drucklegung dieses „KANALS 7“ sollte in unserer Kita wieder der „normale“ Betrieb beginnen, allerdings als „Regelbetrieb unter Coronabedingungen“, wie das in den offiziellen Verlautbarungen des Ministeriums in Mainz heißt. Das heißt: Es sollen zu diesem Termin alle Kinder wieder die Kita besuchen dürfen! Zuvor war das eingeschränkt: Der „Regelbetrieb bei dringendem Bedarf“ war bis zum 15. März verlängert worden.

Davon ausgenommen waren die Schulanfänger/innen. Die durften bereits ab dem 8. März wieder in ihre Kita kommen.

Wir haben unser Hygienekonzept entsprechend angepasst—und inzwischen ist auch der größte Teil der Erzieher/innen und des weiteren Personals wenigstens einmal geimpft.

Wir hoffen sehr, dass wir von einer weiteren Schließung wie der vor Weihnachten verschont bleiben und freuen uns darauf, wenn wir wieder einmal „ganz normal“ zusammen sein können!

Markus Diringer

Konfirmationen im Jahr 2021

Die Konfirmationen, die für den März vorgesehen waren, werden nun aller Voraussicht nach am 4. und 11. Juli gefeiert. Wie im vergangenen Jahr werden wir an den beiden Terminen jeweils einen Konfirmationsgottesdienst in Böhl und einen in Iggelheim feiern. Jeder Kirchengemeinde wird dabei ein Vormittags- und ein Nachmittagsgottesdienst zufallen.

Die genauen Termine und Uhrzeiten werden mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihren Eltern und Sorgeberechtigten abgesprochen und dann im nächsten „Kanal 7“ veröffentlicht.

Sobald es möglich ist, werden wir die beiden Jahrgänge auch zu neuen Projekttagen einladen. Bis dahin hoffen wir, dass alle gesund bleiben!

Partnerschaft mit Enchi/Ghana



Im letzten „KANAL 7“ hatten wir über den Weihnachtsbrief berichtet, den wir aus unserer Partnergemeinde in Enchi erhalten haben. Ruth Prohl aus unserem Partnerschaftskreis hat darauf geantwortet. Sie gab dabei unserer Freude Ausdruck, dass Corona in Enchi nicht so sehr wütet, wie bei uns. Weiter schrieb sie unter anderem. „Wie schön auch, dass Oskar Abgeordneter geworden ist. Ich kenne ihn gut und schätze ihn sehr. Vielleicht wird durch ihn der vernachlässigte Enchi District mehr in den Blick der Regierung genommen.“

Inzwischen bekamen wir auch ein Bild von der Einführung des neuen Pfarrers Joseph Ebenezer Kojo Dankoh übermittelt:



Wir freuen uns, dass die vakante Pfarrstelle in Enchi so bald wieder besetzt wurde und dass wir mit dem neuen Pfarrer einen guten Kontakt bekommen!

Ruth Prohl vom Partnerschaftskreis erhielt weitere gute Nachrichten aus Ghana.

Dazu schreibt sie für diese Ausgabe des „KANALS 7“ unter der Überschrift:

100 Jahre Kindergottesdienst

„Am 21. Februar erreicht mich der frohe Brief von Philip Ntah, unserem treuen Gewährsmann aus Ghana. An diesem Tag feiern sie 100 jähriges Bestehen des Kindergottesdienstes der Presbyterianischen Kirche von Ghana. Zu diesem Anlass haben die Kinder selbst einen Gottesdienst vorbereitet mit vielen Texten, Liedern und Tänzen. Auch eine Ansprache darf nicht fehlen. Christaller selbst hält sie und hat sie alleine vorbereitet sowie den ganzen Gottesdienst koordiniert. Das ist schon eine Leistung für einen Jungen, der kaum über das Rednerpult hinausschauen kann.“



Aber vielleicht haben Sie es sich auch schon gedacht – Christaller ist der jüngste Sohn von Philipp Ntah!

Wie sagt man doch so schön:

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm!

Auf der nächsten Seite gibt es noch mehr Erfreuliches zu berichten – auch und gerade in Zeiten von Corona.:



Hilfe in der Not

Gerade erhielten wir ein Dankschreiben mit vielen, vielen Segenswünschen an alle Spenderinnen und Spender.

Was ist geschehen? Vor Jahren schon ist der Mitbegründer und liebe Freund unserer Partnerschaft, Charles Abona, an Malaria verstorben. Seine Frau hat die ganzen Jahre sich und die Kinder unter sehr ärmlichen Bedingungen alleine durchgebracht. Die zweitjüngste Tochter Ruth konnte mit ihrer Hilfe und durch jahrelange Arbeit an einer Tankstelle sogar ein Lehrenstudium beginnen. Doch vor einigen Monaten geschah das Unglück:

Frau Abona erlitt einen Schlaganfall und muss seither rund um die Uhr betreut werden! Ruth und die jüngere Schwester Hildegard holten die Mama zu sich und wechseln sich seither mit Betreuung und Lernen ab. Das alles ist sehr kostenintensiv. Nun schrieb Ruth, dass sie ihr Studium aufgeben muss, weil Miete und Schulgeld nicht mehr bezahlt werden können. (Im Januar musste sie je ca. 220 € überweisen)

Nun haben wir in unseren Gemeinden das Spendenkässchen und schon vor einiger Zeit beschlossen, dass Gelder künftig zur Ausbildung bedürftiger Kinder genutzt werden sollen. Nach Rücksprache mit den Presbyterien konnten wir also 500 € überweisen. Das geht inzwischen ganz problemlos über Internet. Und nun? Eine glückliche Ruth! Und viele viele Dankeschöns und Segenswünsche an uns und Sie alle, die für Ghana spenden. Wie gerne gebe ich diese weiter!“

Es grüßt Sie herzlich im Namen der Partnerschaftsgruppe Böhl-Iggelheim,

Ruth Prohl

Bleiben Sie gesund!



Presbyteriumssitzungen:

Das neue Presbyterium hat sich in seinen bisherigen Sitzungen schwerpunktmäßig mit drei Themen beschäftigt.

Zunächst standen **Wahlen** für verschiedene Funktionen innerhalb des Presbyteriums an. So wurde auf Vorschlag von Pfarrer Diringen Herr *Mirko Buhl* (wieder) zum **Vorsitzenden des Presbyteriums** gewählt. Pfarrer Diringen ist damit gemäß unserer Kirchenverfassung der stellvertretende Vorsitzende. Genau so hatten wir es auch in der vergangenen Legislaturperiode des Presbyteriums gehalten.

Frau *Beate Ender* wurde wiederum zur **Schriftführerin** gewählt, nachdem sie das Amt in den vergangenen Jahren stets mit größter Sorgfalt ausfüllte. Ihre Stellvertreterin ist *Imke Skötsch*, die das Amt bisher ebenso zuverlässig wahrnahm.

Als Vertreter/innen in der **Bezirkssynode** wurden Imke Skötsch und Mirko Buhl gewählt. 1. Stellvertreter ist Roel Balk, 2. Stellvertreterin ist Lisa Hubig.

Als Vertreter/innen im **Gesamtpresbyterium** der Verbandspfarrei wurden Beate Ender und Roel Balk gewählt.

Der Vertreter der Kirchengemeinde im **Bezirksdiakonieausschuss** muss nicht Mitglied des Presbyteriums sein. So wurde Herr *Andreas Feinauer* gewählt, der dieses Amt schon seit Längerem zuverlässig und mit großem Interesse bekleidet

In der zweiten Sitzung beschäftigte sich das Presbyterium sehr ausführlich mit den anstehenden **Bauprojekten** der Kirchengemeinde, insbesondere mit der Innensanierung des Kirchturms und der anstehenden Innensanierung der Kirche. Dazu wird es in den folgenden Ausgaben des „KANALS 7“ noch mehr Informationen geben.

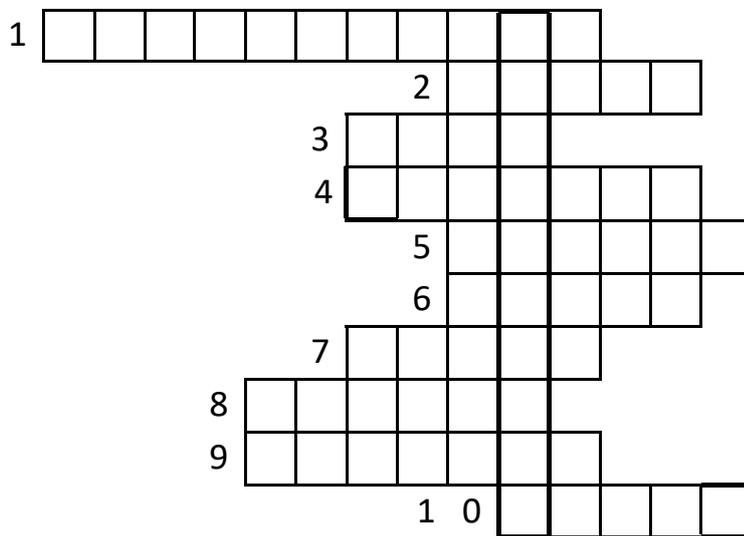
Schließlich nahmen sich die Presbyterinnen und Presbyter in der letzten Sitzung viel Zeit für die Besprechung der aktuellen Situation in unserer **Kita „Vogel-nest“**. Dazu war mit Frau Susanne Goebel und Frau Hedi Fraß das Leitungsteam der Kita zur Zoom-Sitzung eingeladen worden. Neben der Arbeit in der Kita ging es vor allem auch um die Auswirkungen des neuen Kitagesetzes. Dabei gewann das Presbyterium einen lebendigen Einblick in die beeindruckende Arbeit des Teams mit den Kindern im „Vogel-nest“.

Markus Diringen



In schwierigen Zeiten Gemeindebrief einmal anders, hoffentlich Ihnen zur Freude!

Zehn Wörter zu Ostern sind gesucht, sie ergeben senkrecht ein elftes:



1. Verbunden mit dem Geläut entsteht eine Blume
2. Der Eierbringer wird auch Meister genannt
3. Nur 4 Buchstaben und 3 davon sind Selbstlaute (Vokale)
4. Sei brav, sonst kriegst du eins hinter die.... (Hasenohren)
5. Die ersten, die Jesus trafen waren
6. Um wen geht es in diesen ganzen Ostergeschichten überhaupt? Um ...
7. Was mussten die Frauen wälzen? Einen Schmöcker oder einen
8. Jesus musste noch am Freitagbeerdigt werden, denn der nächste Tag war ein.....
9. Welches ist der Fischtag?
10. Die Farbe des Donnerstags ist
11. Der höchste Feiertag der Christenheit ist doch Weihnachten oder..... ?

Ruth Prohl

Traditionen: Kann wirklich nur der Osterhase Eier verstecken?

Nein! Früher brachte in Teilen der Schweiz ein Kuckuck die Eier. (Eier in fremde Nester legen, das kann der Bur-sche!) In Westfalen soll der Fuchs die Eier gebracht haben. (Mit Eiern im Maul sah man ihn öfters. Aber "bringen" oder "stehlen", das ist die Frage!) Im Böhmischem brachte der Hahn die Eier. (So war er doch auch einmal zu et-was nütze.) Auch gab es die Vorstellung, dass alle Glocken am Gründonnerstag nach Rom fliegen und an Ostern die Eier mitbringen.

Wieso ist aber plötzlich nur noch der Hase der Eiermann?

Das haben wir vielleicht dem Konsum zu verdanken. Denn findige Fabrikherren ließen Osterhasen aus Schokolade herstellen und die süße Leckerei verbreitete sich schnell. So verdrängte der Schokohase viel altes Brauchtum, so wie auch der dicke (Coca-Cola) Weihnachtsmann den Bischof Nikolaus weitgehend zu verdrängen droht. Eigent-lich schade - oder ?

Ruth Prohl

N	E	S	T	U	V	H	A	S	E
J	F	R	A	U	E	N	O	D	Q
A	J	N	P	S	K	V	J	H	D
U	F	X	U	J	Ä	I	E	Q	R
A	I	E	N	G	E	L	S	N	H
M	P	G	W	R	D	H	U	E	Y
S	H	Ö	R	A	B	P	S	I	L
A	O	I	G	B	L	E	B	E	N
F	R	Ü	H	L	I	N	G	R	F
B	G	S	T	E	I	N	N	H	Ö



Lösung:

tseN esaH gnilhürF barG legnE suseJ neuarF nietS nebel reiE

Ruth Prohl

Eine Ostergeschichte aus der Kindheit

"Knecht Rupprecht, Christkind und der Osterhase führen Bücher! Goldene für Bravheiten und schwarze für alle Untaten der Kinder!", so wurde uns früher gesagt. Ja, die drei und der liebe Gott wussten alles und wir Kinder sahen den Festtagen mit Hoffen und Bangen entgegen. Erste Zweifel kamen mir jedoch an Weihnachten. Ich hatte vorher einige sehr freche Bemerkungen über Verwandte gemacht und zitterte: Würde mir das Christkind die große Puppe mit den Schlaugaugen nun nicht bringen? Aber am Heiligen Abend saß meine ersehnte Susanne neben der Nähmaschine. Wie war ich glücklich!

Ostern kam heran und nach meinen letztlich gewonnenen Erfahrungen bemühte ich mich kein bisschen um Bravheit.

Und wie recht ich doch hatte! In meinem sorgsam gebauten Nest lagen nicht wie sonst die dummen Hühnereier sondern sogar silberne!

Ha! Die ganzen himmlischen Aufpasser waren entweder blind oder erfunden! Ich hatte es bewiesen!

Ich packte stolz meine silbernen Eier aus und fand in der Folie - Eierbrikett!

Seither bin ich immer brav vor den Festtagen - wenigstens am Tag zuvor - wenn es geht...

Ruth Prohl

500 Jahre Luther / Reichstag zu Worms - Und eine PfarrRadtour auf dem Lutherweg



Was hat der Reichstag zu Worms mit einer Radtour auf dem sog. Lutherweg zu tun?

Nun—der Reihe nach:

Am 17. und 18. April 1521 stand Martin Luther vor dem *Reichstag in Worms*. Er hatte mit seinen Schriften für erhebliche Unruhe gesorgt und der Kaiser befürchtete politische Probleme. Darum sollte Luther vor Kaiser Karl V seine Schriften widerrufen und die kirchlichen Autoritäten anerkennen. Dazu bekam er einen Tag Bedenkzeit.

Nach einem heftigen Kampf mit sich selbst beschloss er, seine Schriften *nicht* zu widerrufen—es sei denn, er werde von der Heiligen Schrift widerlegt. Seine Ausführungen soll er der Legende nach mit den später berühmt gewordenen Worten abgeschlossen haben:

„Hier stehe ich. Ich kann nicht anders! Gott helfe mir.
Amen“

Daraufhin wurde er vom Kaiser für vogelfrei erklärt, was einem Todesurteil gleichkam. Der Kaiser hielt jedoch sein Versprechen und gab Luther freies Geleit bis nach Wittenberg.

Die meisten von uns wissen, wie die Geschichte weitergeht: Auf dem Rückweg wurde Luther am 4. Mai 1517 auf Befehl seines Kurfürsten zum Schein überfallen, kaum dass er kursächsisches Gebiet betreten hatte und zu seinem Schutz auf die Wartburg gebracht, wo er als „Junker Jörg“ bis zum 1. März 1518 lebte und u.a. das Neue Testament aus der griechischen Ursprache ins Deutsche übersetzte.

Die Stadt Worms begeht dieses Jubiläum mit verschiedenen Veranstaltungen, über die man sich unter:

www-worms-erleben.de

informieren kann.

Eine besonderes Angebot wurde mit dem sog. „Lutherweg“ ins Leben gerufen. Diese Route versucht, den Weg nachzuzeichnen, den Martin Luther von Worms bis Eisenach zurücklegte. Es ist eine Art evangelischer Pilgerweg, zu dem man unter:

www.lutherweg1521.de

weitere Informationen erhalten kann.



Lutherdenkmal in Worms

Und hier schließt sich der Kreis zur eingangs angedeuteten „PfarrRadtour auf dem Lutherweg“. Denn dies ist ein Projekt, welches ich mir für die kommenden Sommerferien vorgenommen habe!

Den Weg Martin Luthers von Wittenberg aus, wo er seinerzeit aufbrach, bis nach Worms möchte ich mit dem „PfarrFahrrad“ nachfahren. Worms soll dabei die letzte Station sein, bevor ich wieder nach Böhl-Iggelheim zurückkehre.

Grob gerechnet sind das ungefähr 1000 Kilometer. Doch diese Strecke soll nicht einfach nur zum „Spaß“—und auch nicht nur zur religiös-geschichtlichen Bewusstseinerweiterung gefahren werden, sondern sie verfolgt auch einen handfesten Zweck:

Denn ich habe vor, diese Fahrt mit einer *Spendensammlung für die Innenrenovierung unserer Kirche* zu verbinden!

Dazu suche ich Menschen, die mir für jeden gefahrenen Kilometer einen bestimmten Betrag spenden.

Ab 1 Cent pro Kilometer kann jede/r dabei sein! Das ergäbe dann z.B. bei 1000 Kilometer x 1 Cent = 10,00 €!

Natürlich darf man auch höhere Beträge spenden !



Die Spenden gehen an den Bauverein, der dann auch entsprechende Quittungen ausstellen kann.

Wie das Ganze praktisch funktioniert, verrate ich dann in der nächsten Ausgabe des „Kanal 7“!

Bis dahin, bleiben Sie behütet,

M. Dünkel, Pf.



Die Angebote :

- * in der Konfirmand-inn-enarbeit
- * im Gottesdienst für kleine Leute (GfKL)
- * beim Frauenfrühstück
- * beim Senioren- und Frauenbundnachmittag
- * beim Chor „TonArt“
- * beim Prot. Kirchenchor

sind wegen der derzeitigen Coronasituation ausgesetzt, oder finden nur, soweit möglich, nach kurzfristiger Absprache statt. Wir hoffen auf eine Besserung der Situation, wenn es jetzt bald wieder wärmer wird!



Karikatur: Werner Küstenmacher

Zu den Gottesdiensten in der Kirche:

Die Vorgaben für die Feier von Gottesdiensten werden regelmäßig den aktuellen Umständen angepasst.

- * Derzeit können in Böhl bis zu 90 Personen den Gottesdienst in der Kirche besuchen.
- * Aus organisatorischen und anderen Gründen muss man sich zur Zeit im Prot. Pfarramt anmelden!
- * Wenn nicht genug Anmeldungen eingehen, findet kein Gottesdienst statt!
- * Es sind die bekannten Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten!
- * Während des Gottesdienstes ist ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen.

Zu den Gottesdiensten im Internet:

Gottesdienste im Internet werden auf der Homepage unserer Landeskirche veröffentlicht:

www.evkirchepfalz.de/aktuelles-und-presse/aktuelles-und-angebote-in-zeiten-des-corona-virus/

Unter dem Link „Gottesdienste und Kirche von Zuhause“. finden sich Angebote verschiedenster Art – auch aus der Region, sowie für Kinder!

Die Evangelische Kirche in Deutschland veröffentlicht alle bundesweiten Angebote unter:

www.ekd.de/kirche-von-zu-hause-53952.htm

Dazu gehören auch *Hörfunkangebote!*

Zu den TV-Gottesdiensten :

Im *Rhein-Neckar-Fernsehen (RNF)* wird sonntags um 10.00 Uhr und 14.00 Uhr ein Gottesdienst aus der Region Mannheim übertragen.

Auch im *SWR* werden in der Regel sonntags um 10.00 Uhr Gottesdienste aus der Region übertragen, zusätzlich zu überregionalen Fernsehgottesdiensten in *ARD* und *ZDF*. Auch im *Offenen Kanal (OK)* werden tagesaktuell Gottesdienste angekündigt und ausgestrahlt.



Getauft wurde:

· **Jule, Tochter von Frank und Kim Hoffmann**, geb. Külbs

JESUS CHRISTUS SPRICHT: „WER DA GLAUBT UND GETAUFT WIRD, DER WIRD SELIG WERDEN!“



..Getraut wurden:

Frank und Kim Hoffmann, geb. Külbs

EINER TRAGE DES ANDEREN LAST,
SO WERDET IHR DAS GESETZ CHRISTI ERFÜLLEN.



Verstorben sind:

Rudi Wacker (85)
Waltraud Wacker, geb. Kraus **(86)**
Günter Remle (86)
Helmut Vester (91)
Ingeburg Groß, geb. Rund **(81)**
Hedwig Huber, geb. Diehl **(85)**
Gisela Liedy, geb. Balschbach **(88)**

JESUS CHRISTUS SPRICHT:
„ICH BIN DIE AUFERSTEHUNG UND DAS LEBEN!
WER AN MICH GLAUBT, WIRD LEBEN,
AUCH WENN ER STIRBT!“

Gottesdienstplan 1

TAG	Böhl	Iggelheim	Dannstadt	Assenheim	Fußgönheim	Schauernheim	Schifferstadt Gustav-Adolf-K.	Lutherkirche
Gründonnerstag 01.04.21	19.00 D	---	!!!!!! An den Sonntagen und an Karfreitag feiern wir gemeinsam um 10 Uhr Zoom-Gottesdienst! Bitte wählen Sie sich über unsere Homepage ein: www.evkirche-assenheim.de oder www.evkirche-dannstadt.de	!!!!!!	!!!!!!	!!!!!!	19.00 E	---
Karfreitag 02.04.21	10.10 D	---					10.00 E	---
Ostersonntag 04.04.21	Osternacht 6.00 D	---					Liturg. Feier zur Todesstunde Jesu 15.00 E	---
	10.10 D	Gestaltet von Mit- gliedern des Pres- byteriums 10.00					Auferstehungsfeier 6.00 E	---
Ostermontag 05.04.21	Nach-Konfirmations- gottesdienst 10.30 D	---					10.00 W	---
Quasimodogeniti 11.04.21	10.10 D	*	!!!!!!	!!!!!!			Lill 10.00	---
Misericordias Domini 18.04.21	10.10 D	Roos 10.00	10.00 Pf	8.50 Pf			10.00 Pf	---
Jubiläum 25.04.21	10.10 D	*	8.45 H	10.00 H	10.10 K		10.00 W	---

Aktuelle Änderungen aufgrund der Corona-Situation entnehmen Sie bitte den örtlichen Veröffentlichungen in Schaukästen, Amtsblättern und Homepages!

ZEICHENERKLÄRUNG ZUM GOTTESDIENSTPLAN:

L = Lektor/in od. Prädikant/in



= mit Taufen

* = Die Gemeindeglieder sind eingeladen, an Gottesdiensten der Nachbargemeinden teilzunehmen!

D = Pfr. Diring, Böhl

WP = Pfr. Dr. Wagner-Peterson, Iggelheim

H = Pfr. Dr. Höhn, Dannstadt + Assenheim

Pf = Gemeindediakonin Pfeiffer (Dannstadt,

E = Pfr. Erlenwein, Schifferstadt

K = Pfr. Dr. Kermer, Fußgönheim + Schauernheim

Assenheim + Schifferstadt)

W = Pfr. Weidemann, Schifferstadt

Herausgeber: Prot. Verbandsparrei Schifferstadt, Langgasse 54, 67105 Schifferstadt

Sekretariat: Frau Pickard, Tel. 06235-92 00 77 / Fax 06235-92 92 01 / E-Mail: verbandspfarrei@evkirche-schifferstadt.de

Bürozeiten: Mo, Mi + Do 10-13 Uhr / Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrer Michael Erlenwein - Auflage: 8.300 Exemplare

Gottesdienstplan 2

TAG	Böhl	Iggelheim	Dannstadt	Assenheim	Fußgönheim	Schauernheim	Schifferstadt Gustav-Adolf-K.	Schifferstadt Lutherkirche
Kantate 02.05.21	10.10 D	<u>Roos</u> 10.00	10.00 H 	8.50 H	---	10.10 K	<u>Lill</u> 10.00	---
Rogate 09.05.21	<u>Jakubowski</u> 10.10	*	8.45 Pf	10.00 Pf	10.10 Barth	---	10.00 W	---
(Do) Chr.Himmelf. 13.05.21	vergleiche Amtsblatt!							
<i>Kein Gottesdienst!</i>								
Exaudi 16.05.21	10.10 D	<u>Roos</u> 10.00	<u>Lill</u> 10.00	Gld. Konfirmation 1 9.30 H	---	10.10 K	10.00 Pf	---
Pfingst- Sonntag 23.05.21	10.10 D	<u>Jakubowski</u> 10.00	Vorstellung neues Presbyterium 10.00 H	Gld. Konfirmation 2 11.00 H	10.10 K	9.00 K	10.00 W	---
Pfingstmontag 24.05.21	---	---	---	---	---	---	Ökumenischer Pfingstgottesdienst in St. Jakobus 10.30	---
Trinitatis 30.05.21	10.10 D	*	Gld. Konfirmation 1 9.30 H	<u>Jakob</u> 10.00	---	10.10 K	<u>Bühler</u> 10.00	---
1.So.n.Trinitatis 06.06.21	10.10 D	<u>Jakubowski</u> 10.00	Gld. Konfirmation 2 11.00 H	---	10.10 Barth	---	Konfirmation 1 10.00 Abel-P.	---
2.So.n.Trinitatis 13.06.21	10.10 D	*	<u>Dunkel-Hirmer</u> 10.00	<u>Dunkel-Hirmer</u> 8.50	NN	NN	Konfirmation 2 10.00 Abel-P.	---

Aktuelle Änderungen aufgrund der Corona-Situation entnehmen Sie bitte den örtlichen Veröffentlichungen in Schaukästen, Amtsblättern und Homepages!



L = Lektor/in od. Prädikant/in

 = mit Taufen

* = Die Gemeindeglieder sind eingeladen, an Gottesdiensten der Nachbargemeinden teilzunehmen!

D = Pfr. Diring, Böhl

H = Pfr. Dr. Höhn, Dannstadt + Assenheim

WP = Pfr. Dr. Wagner-Peterson, Iggelheim

Pf = Gemeindediakonin Pfeiffer (Dannstadt,

E = Pfr. Erlenwein, Schifferstadt

K = Pfr. Dr. Kermer, Fußgönheim + Schauernheim

Assenheim + Schifferstadt)

W = Pfr. Weidemann, Schifferstadt

Herausgeber: Prot. Verbandsparrei Schifferstadt, Langgasse 54, 67105 Schifferstadt

Sekretariat: Frau Pickard, Tel. 06235-92 00 77 / Fax 06235-92 92 01 / E-Mail: verbandsparrei@evkirche-schifferstadt.de

Bürozeiten: Mo, Mi + Do 10-13 Uhr / Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrer Michael Erlenwein - Auflage: 8.300 Exemplare